Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Und legen zu den prudn sein
Alm sinten man den drutzhin
Chepunden sir das gerichte
Syra sprach das ist ein slichte
Liches chind Herzen
Opfer den Gotten Ich wil zelen
Leben dir was dir lieb ist
Anders an der frist
Vil wörte muez geschehen dir
Dan demen pridem und wölt mir
Nicht des rechten volgem
Es wirt sel und leib erwalgen
Ich gey dir demes lebens wol
Du wan du mir volgen schol
Da antwort im Herzen
Syra hab dir demen lon
Ich wil dir des gunnen
Das ich dizen stundem
Von dir vliegen mein lebem
Da wirt mir ewlich gegeben
Ewig freud und ewige chron
Do wirt dir von meinen tadzeln
Das du prinnen must an ende
Do hiez er im die zende
Mit hämern aus dem mund slan
Der gotes laude lopran
Und mit ader slegn vilch gar
Do das ein fleisch nicht sir war
Dy dem Jungelinkch gelaib
Do man des vil getraib
Do hiez er sinen in
Chepunden zu den prudn sein
Do das alles was getam
Dy dem andern tag hiez lopran
Aus sinen die jungelinkch
Do er sich nicht macht betrong
Mit chamer slachte ding
Und hiez die gotes chemphin prig
Luben und hiez des vast gahin
Darzu hiez er vahen
Zwain weib die man des glaubn
Mit nichte macht bewedem
Vest was gen got ir trost
Er liez machen einen rost
Do er sy macht mit nicht
Pringen von recht zuuicht
Die sy hetten zu got
Do sein rede was ir spot
Er liez sy dar auf sezen
Und ir leben also lezem
Und hiez do sy zepunnen prudn
Da man sy icht macht eindem
Und in ein labechem zubahn do
Die christen trawrik und unfro
Gewunnen sy wol hanlich
Die erhaugn name sy auch zu sich
Und lepatens nach rechte wol
Als man heilig lewte schol
Also dy zwain raine weib
Durch den glaubn gabn ir leib
Und Claudia Tapoe und Herzen
Die auch enphingn da ein chron
Die sy an den ende ewin traget
Die sy da Adrient habent
Mit ir marter do sy litten
Mit vil dulticheleichn sitten